



NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG

IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 13

08/2026

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG



Wiebke Hargens

Liebe Mitglieder,

der Sommer neigt sich langsam dem Ende und mit etwas Verspätung erhalten Sie unseren Newsletter.

Hinter uns liegen fast acht Monate, in denen auf Bundesebene Maßnahmen erarbeitet wurden, um das Milliardenloch in den Krankenkassen zu schließen. Derzeit befinden sich mehrere Gesetze im Sozial- und Gesundheitswesen im Gesetzgebungsverfahren, die das System in den kommenden Jahren entscheidend verändern werden, wie zum Beispiel das Pflege neuordnungsgesetz (PNOG), das auch die Arbeit unseres Pflegestützpunktes grundlegend verändern könnte. Zudem ist mit Carsten Linnemann ein neuer Gesundheitsminister ab August 2026 im Amt.

Sollte ich mal überraschend oder schnell ins Krankenhaus müssen, habe ich Glück, dass ich das DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg in fünf Minuten Gehweg erreichen kann. Ein Glück, dass nicht jeder hat.

Im Zuge der Klinikreform werden noch einige der rund 1.800 Krankenhäuser in Deutschland schließen müssen. Ob das am Ende eine bessere Behandlungsqualität bringt, ist noch offen. Gerade Menschen in den ländlichen Regionen haben Angst vor einer Lücke in der Versorgung.

Wir können über alle der angehenden Maßnahmen nur spekulieren und hoffen, dass wir Ende dieses Jahres schon mehr wissen und zuversichtlich in die Zukunft schauen können.

Am 8. Oktober laden wir Sie, liebe Mitglieder, zu unserer Kreispflegekonferenz ein.

Wir freuen uns auf Sie und den Austausch mit Ihnen und hoffen, auch dieses Mal wieder interessante Vorträge anbieten zu können.

Mit Vorfreude auf einen gelungenen Austausch bei der Kreispflegekonferenz am 8. Oktober 2026 verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Wiebke Hargens

1. Vorsitzende

Gemeinschaft Pflegeberatung



NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 13
08/2026

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG



Leiterin des Pflege-
stützpunktes:
Cornelia Hagelstein

Pflegestützpunkt

Das Jahr 2026 verlief bisher für den Pflegestützpunkt ruhig, ohne besondere Vorkommnisse. Das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes wird in allen Standorten gut genutzt und auch die telefonische Erreichbarkeit konnte verbessert werden.

Auch wenn es für manch einen Ratsuchenden lange Wege bedeutet, wird die Musterausstellung barrierefreies Wohnen in den Räumen des Pflegestützpunktes aus allen Teilen des Kreises besucht. Auch Gruppenführungen wie Schulklassen der DRK-Pflegeschule, Ehrenamtler des Betreuungsvereins oder ein Besuch der Gäste der DRK-Tagespflege Gudow in der Musterausstellung haben das Angebot wahrgenommen. Bisher waren alle Besucher sehr begeistert und haben stets einige Ideen, die ihnen selbst oder ihren pflegebedürftigen Angehörigen das Leben erleichtern können, mitnehmen können.

Das Veranstaltungsprogramm mit seinen unterschiedlichen Themenbereichen wurde auch in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen. Wie immer haben wir versucht eine breite Themenmischung zu finden: von Prävention über Selbstfürsorge zu Entlastung der pflegenden Zu- und Angehörigen sowie Fachvorträge über Schwerbehinderung oder Betreuungsrecht.

Die Belastung für die pflegenden Angehörigen ist oft sehr groß, vor allem wenn psychische Erkrankungen oder Demenz eine Rolle spielt. Pflegenden Angehörige sind oft am Limit, sie haben täglich komplexe Pflegeaufgaben, Bürokratie, Haushalt, das eigene Leben und dazu das der anderen zu organisieren. Auch wenn sie nicht vor Ort sind, bestimmt stets die Sorge um den Pflegebedürftigen ihren Alltag.

Der Umzug in eine Pflegeeinrichtung wäre eine mögliche Lösung, jedoch sprechen oft die hohen Kosten dagegen. Als häufige Beratungsthemen registrieren wir in diesem Jahr die Finanzierung der Pflege und Hilfe sowie die Unterstützung bei Anträgen von Sozialleistungen nach SGB 12. Ambulante Unterstützung durch Tagespflege und ambulante Pflege hingegen wird häufig nicht in vollem Umfang genutzt, obwohl es zu einer deutlichen Entspannung der Situation führen würde. Manchmal spielen kleine Renten eine Rolle, häufig ist es ein Problem fremde Hilfen zuzulassen – mal für den Pflegebedürftigen, mal für den Pflegenden. Wir weisen in den Beratungen immer wieder auf die Nutzung der unterschiedlichen Entlastungsmöglichkeiten hin.

Die Zahl der pflegebedürftigen Kinder, deren Eltern zu uns in die Beratung kommen, nimmt weiterhin zu. Auch steigt die Zahl der Hausbesuche stetig, was natürlich mit einem erhöhten Zeitaufwand einhergeht.

Relativ neu verzeichnen wir Beratungen von Ratsuchenden, deren Angehörige an ME/CFS oder Long-Covid erkrankt sind. Meist sind davon sehr junge Menschen betroffen und es sind wirklich schwerwiegende Erkrankungen. „Die Myalgische Enzephalomyelitis / das Chronische Fatigue Syndrom (ME/CFS) ist eine schwere neuroimmunologische Erkrankung, die oft zu einem hohen Grad körperlicher Behinderung führt. Weltweit sind vermutlich weit mehr als 40 Millionen Menschen betroffen. In Deutschland sind aktuellen Schätzungen zufolge ca. 650.000 Menschen an ME/CFS erkrankt. Damit ist ME/CFS relativ weit verbreitet.“ (Webseite Deutsche Gesellschaft für ME/CFS)

Noch hat der Bundestag den Gesetzentwurf zur Pflegereform 2027 nicht verabschiedet. Wir sind gespannt, was davon Umsetzung findet. Eine Reform des Systems ist notwendig und sinnvoll, doch stellt man sich die Frage, ob die Vorschläge gut durchdacht und in der Praxis umsetzbar sind, wie z. B. die geplante Notfallpflege, die zu Hause einspringen soll, wenn pflegende Angehörige akut ausfallen (ein Riesenproblem, vor allem wenn die Pflege aufwendig ist und ständige Anwesenheit erfordert). Die geplanten Kürzungen der Leistungen für die pflegenden Angehörigen, wie z. B. Kürzung der Rentenversicherungsbeiträge und der Verhinderungspflege haben zu Recht im Vorwege für Unruhe und Unmut gesorgt.





NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 13
08/2026

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

An die Stelle der Verhinderungspflege soll nach dem derzeitigen Stand ein „Überbrückungsbudget“ treten. Es wird deutlich geringer ausfallen als der bisherige Topf. Die Rede ist von maximal 2.285 Euro, je nach Pflegegrad. Und es soll an professionelle Pflegeanbieter gebunden sein. Es bedeutet in jedem Fall mal wieder große Veränderung im Pflegesystem und damit für unsere Beratungstätigkeit. Somit wird unsere Arbeit definitiv nicht langweilig. Wir wünschen Ihnen eine schönen Restsommer!

*Cornelia Hagelstein und das gesamte Team
des Pflegestützpunkts im Kreis Herzogtum Lauenburg*



Die Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V. sucht zum 01.01.2027 eine

Mitarbeiterin (m/w/d) für die Koordinierungsstelle Demenz (in Teilzeit 19,5h/Woche)

- **Voraussetzung:**
Ausbildung und Berufserfahrung als Pflegefachkraft oder Sozialpädagogin
- **Vorteilhaft sind:**
 - o Erfahrung in Beratung, Schulung und Netzwerkarbeit
 - o Gute Kenntnisse im Sozialrecht, insbesondere des SGB XI, SGB IX und SGB V
 - o Gute Vernetzung in den medizinischen, pflegerischen, beratenden und ehrenamtlichen Versorgungsstrukturen im Kreis Herzogtum Lauenburg
- **Aufgabengebiet:**
 - o Individuelle Beratung von Menschen mit Demenz und Angehörigen
 - o Organisation und Durchführung von Schulungen, Vorträgen und Veranstaltungen
 - o Proaktive Netzwerkarbeit
 - o Unterstützung und Weiterentwicklung ehrenamtlicher Strukturen
- **Wir bieten:**
 - o Gehalt nach TVöD
 - o Flexible Arbeitszeitgestaltung
 - o Ein tolles Team

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.
z.Hd. Andrea Helmke, Wasserkrüger Weg 7, 23879 Mölln
info@gemeinschaft-pflegeberatung.de





Mitarbeiterinnen der
Koordinierungsstelle
Demenz:



Barbara Hergert



Ursula Klanck

Aktuelles aus der Koordinierungsstelle Demenz

1. Individuelle Beratung rund um Demenz

Da die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz sehr belastend sein können, kommt es immer wieder vor, dass sich An- bzw. Zugehörige mit der Demenzerkrankung schnell überfordert fühlen. Unser Angebot der psychosozialen Beratung kann emotionale Entlastung bieten, Verständnis für die Erkrankung fördern und Wege aufzeigen, wie schwierige Situationen bewältigt werden können. Unsere Erfahrung zeigt, dass eine frühe Beratung bereits im Anfangsstadium der Erkrankung viele Spannungen verhindern kann. Auch Menschen mit Demenz selbst nutzen für sich das Beratungsangebot.

2. Schulungen, Info-Veranstaltungen für Institutionen

Bereits in den vergangenen Monaten konnten wir zahlreiche Schulungen umsetzen. So nutzten zum Beispiel Pflegeeinrichtungen die Gelegenheit, in Fallbesprechungen aktuelle Themen zu vertiefen und gemeinsam Lösungen für den Arbeitsalltag zu entwickeln.

Wie schon im letzten Jahr erhielten angehende Einzelhandelskaufleute im zweiten Lehrjahr vom BBZ praxisnahe Impulse: in einer speziellen Schulung stand der einfühlsame und respektvolle Umgang mit demenziell veränderten Menschen im Mittelpunkt – eine Kompetenz, die im Berufsleben ebenso wichtig ist wie fachliches Wissen.

Vermehrt werden auch Vorträge zum Thema Prävention von Demenzerkrankungen angefragt.

„Vorbeugen ist besser als heilen“ – unter diesem Motto stand z.B. ein Vortrag zum Thema Prävention und Demenz, an dem zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Geesthacht im Rahmen des Gesundheitstages teilnahmen. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse, um etwas für ihre geistige Gesundheit zu tun.

3. Gesprächskreise und Selbsthilfegruppen

Die bestehenden Gesprächskreise und Selbsthilfegruppen ermöglichen weiterhin den An- und Zugehörigen, sich über den Alltag mit Demenz auszutauschen und einander mit hilfreichen Tipps aus eigener Erfahrung zu unterstützen.

Diese bieten emotionale Entlastung, stärken die Gemeinschaft und geben hilfreiche Tipps für den Alltag mit Demenz.

Ein wichtiges und nicht mehr wegzudenkendes Angebot der Koordinierungsstelle Demenz in Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Ratzeburg e.V. ist eine Gesprächsgruppe, in der Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen ihre jeweiligen Themen miteinander und in getrennten Runden besprechen können. Die „TROTZ!Demenz Beginner-Gruppe“ trifft sich einmal monatlich, begleitet wird sie von Frau Hergert und Frau Klanck. Die Gestaltung der Treffen orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer, auch Anregungen der Moderatorinnen werden aufgegriffen. So besuchte die Gruppe z.B. die Wohnraumberatung im Pflegestützpunkt, wo sie von Frau Hagelstein einen Überblick über Hilfsmittel und Gestaltungsmöglichkeiten bekamen, die bei zunehmender Pflegebedürftigkeit den Verbleib in den eigenen vier Wänden erleichtern. Weiterhin werden Betroffene und Angehörige auch in diesem Jahr wieder einen künstlerischen Beitrag für die Ausstellung „Kuck-malKunst“ einreichen. Sie wird von der Kulturwerkstatt der Lebenshilfe Mölln-Hagenow organisiert und findet im November im Robert-Koch-Park Mölln statt.





NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 13
08/2026

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

4. Netzwerk Demenz – Vernetzung und Austausch

Das von der Koordinierungsstelle initiierte Netzwerk Demenz im Kreis Herzogtum Lauenburg führt auch in diesem Jahr kontinuierlich seine Arbeit fort. So bietet beispielsweise der viermal jährlich stattfindende Stammtisch den Kooperationspartnern und vielen Institutionen weiterhin eine bewährte Möglichkeit für Vernetzung und Informationstausch. Der nächste Termin findet am 9. September 2026 statt. Veranstaltungsort: DRK Ambulante Pflege Schwarzenbek, Ortsverein Schwarzenbek und Umgebung e.V., Bismarckstraße 9b, 21493 Schwarzenbek

Ebenfalls für Ende September/Anfang Oktober 2026 ist ein interdisziplinärer Austausch geplant. Hintergrund ist die zunehmende Häufung komplexer Krisensituationen in der häuslichen Versorgung, die pflegende Angehörige oftmals an die Grenzen ihrer Belastbarkeit führt. In Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt im Kreis Herzogtum Lauenburg möchten wir die Erfahrungen und fachlichen Perspektiven verschiedener Stellen (u.a. Polizei, sozial-psychiatrischen Dienst, Rettungsdienst, Betreuungsamt) zusammenzuführen. Ziel ist es, gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren, Schnittstellen zu stärken und Unterstützungsangebote für betroffene Familien weiter zu verbessern.

5. Woche der Demenz 2026 – Save the Date

„Demenz – (k)eine Frage des Alters“ Unter dem diesjährigen Motto laden wir Sie herzlich ein, sich umfassend über das Thema Demenz zu informieren und auszutauschen.

Die Koordinierungsstelle Demenz wird in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt im Kreis Herzogtum Lauenburg und der Alzheimer-Gesellschaft Ratzeburg diesen Fachtag für Sie gestalten. Wir möchten Brücken bauen – zwischen Fachwissen und Alltagspraxis, zwischen Betroffenen und Unterstützenden.

Wann: Montag, 21. September 2026, 14:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Evangelisches Familienzentrum St. Elisabeth,
Verbrüderungsring 41, 21493 Schwarzenbek

Dieser Fachtag richtet sich an Fachkräfte, Angehörige von Menschen mit Demenz, Betroffene, Ehrenamtliche und interessierte Bürger:innen.

Es erwartet Sie eine Mischung aus theoretischen Impulsen in Vorträgen, praktischen Hilfestellungen sowie Informationsständen, bei denen Sie gerne auch Ihr Angebot präsentieren können.

Weitere Informationen zur Anmeldung sowie eine offizielle Einladung folgen in Kürze.

6. Personelle Veränderung / Stellenausschreibung zum 01.01.2027

Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Hergert verabschiedet sich Ende dieses Jahres in den Ruhestand. Darum suchen wir zum 01.01.2027 Verstärkung mit Berufserfahrung in Pflege und/oder sozialer Arbeit sowie Demenz. Geboten wird eine Stelle mit einem Umfang von 19,5 h/Woche. Zu den Aufgaben gehören neben der individuellen psychosozialen Beratung von Angehörigen und Betroffenen u.a. auch Schulungen und Seminare für Pflege- und Betreuungsprofis ebenso wie für die breite Bevölkerung, weiterhin Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Website www.koordinierungsstelle-demenz.de sowie in diesem Newsletter.

Herzlichst,
Koordinierungsstelle Demenz
Ursula Klanck und Barbara Hergert

Telefon 04542 – 83 84 670 oder 0160 – 40 49 897
info@koordinierungsstelle-demenz.de | www.koordinierungsstelle-demenz.de





NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 13
08/2026

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Mitarbeiterin
des Projektes
Gemeindezentrierte
Beratung:



Janett Däkena

Neuigkeiten von der Gemeindezentrierten Beratung (GZB)

Offiziell ist das Projekt Gemeindezentrierte Beratung seit dem 31. März 2026 beendet.

Das zentrale Thema der GZB, im ländlichen Raum Strukturen zu schaffen und zu erhalten, um ältere Menschen in ihrer Lebensführung zu unterstützen, und zwar dort, wo die große Mehrheit der Älteren lebt, und auch leben möchte, nämlich in ihrem bisherigen Zuhause und im gewohnten Umfeld, ist bei sehr vielen Aktiven vor Ort in den Gemeinden und den Gemeindeverwaltungen angekommen. Sie stellen sich diesen Herausforderungen, benötigen dennoch weiterhin Unterstützung.

Die Ämter Berkenthin und Lauenburgische Seen möchten die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft Pflegeberatung, der Gemeindezentrierten Beratung fortsetzen und stellen für das laufende und nächste Kalenderjahr entsprechende Mittel zur Verfügung.

Damit können bereits bestehende Aktivitäten und Aktive vor Ort betreut und neue Projekte angeregt und unterstützt werden.

Ob es uns mit unserem kompetenten Netzwerk gelingen wird, zum Beispiel neue Wohnformen für Jung und Alt zu etablieren oder eine*n Dorfkümmerner*in ins Dorf „zu holen“, davon berichten wir im nächsten Newsletter.

Tschüss bis zum nächsten Mal!

Janett Däkena

Veranstalter:

   

MATINEE
**Ich sterbe.
Kommst Du?**

Infos rund um die
Veranstalter
ab 10 Uhr im Foyer

Im Anschluss
Filmgespräch mit
Regisseur
Benjamin Kramme

**Sonntag
13. September
11:00 Uhr**

**Burgtheater Ratzeburg
Theaterplatz 1 · Ratzeburg**



